

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im StudiPortal. Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren.
- können thematische Dokumentationen erstellen.
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen.
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (z.B. professurspezifische Kolloquien, siehe Studierenden-Portal).

Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Auflage).
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Auflage).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FEBA11.EN/BBa		-	Muttenz	Jan Weisser	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Entwicklung und Lernen 2

Einflüsse auf das schulische Lernen: Betrachtung entwicklungspsychologischer Aspekte

In diesem Kurs befassen wir uns mit wichtigen Aspekten, welche das kindliche Lernen im schulischen Kontext beeinflussen. In diesem Zusammenhang sollen die Exekutiven Funktionen und deren Subkomponenten Inhibition, kognitive Flexibilität und Arbeitsgedächtnis sowie die Metakognition, welche das Nachdenken über das eigene Lernen unterstützt, diskutiert werden, denn gut entwickelte Exekutive Funktionen sowie metakognitive Fähigkeiten bilden die Basis erfolgreichen und selbstständigen Lernens. In Bezug auf die kognitive Entwicklung soll der Zusammenhang zwischen Sprach- und Konzeptlernen sowie die Wichtigkeit von kindlichen Präkonzepten für den weiteren Wissensaufbau näher betrachtet werden. Da auch das Selbstkonzept und die Selbstwirksamkeit im schulischen Lernkontext relevant sind, und diese erst im Austausch mit der materiellen sowie sozialen Umwelt entstehen, werden auch Aspekte der Selbstentwicklung Thema des Seminars sein.

Bei der Betrachtung der entwicklungspsychologischen Konzepte steht nebst deren Entwicklung und Zusammenhang mit dem schulischen Lernen auch die altersgerechte Förderung und Begleitung sowie deren Relevanz für das Praxisfeld logopädischer Fachpersonen im Vordergrund der Diskussion. Der Fokus der Veranstaltung wird auf der kindlichen Entwicklung und dem Schulkontext liegen, wenn immer möglich werden die besprochenen Themenfelder aber auch in Bezug auf das Lernen in anderen Lebenskontexten und Lebensaltersbereichen (z.B. Jugendalter, Adoleszenz) betrachtet.

Die Studierenden:

- Kennen den Verlauf wesentlicher entwicklungspsychologischer Konzepte und deren Relevanz für das Lernen im schulischen Kontext.
- Können theoriegeleitete Handlungsmaßnahmen planen, welche die Entwicklung kindlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext des schulischen Lernens gezielt begleiten und fördern.
- Sind in der Lage, komplexe entwicklungspsychologische Zusammenhänge klar und verständlich zu kommunizieren und deren Bedeutung für das eigene Praxisfeld herauszuarbeiten.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Aktive Beteiligung in der Lehrveranstaltung. Mitwirkung in einer Projektgruppe und Ausarbeitung eines Referates (inkl. Handout) zu einem im Seminar besprochenen entwicklungspsychologischen Themenbereich. Die Referate werden in der letzten Seminarswoche/den letzten Seminarswochen gehalten.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

- Hellmich, Frank (2011): *Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Mietzel, Gerd (2017): *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe.
- Stuber-Bartmann, Sabine (2017): *Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutive Funktionen in der Grundschule*. München: Reinhardt Ernst.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Literaturhinweise) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWEL12.EN/BBa	Do	10:00-12:00	Muttenz	Evelyn Bertin	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Förder- und Therapiezyklus

Förder- und Therapiezyklus

Die Arbeit als Logopädin, Logopäde und damit einhergehend das therapeutische Handeln stehen unter dem Einfluss verschiedener Faktoren: Das Fachwissen als Basis des professionsspezifischen Umgangs mit von Kommunikationsbarrieren unterschiedlicher Art betroffenen Menschen beeinflusst das logopädische Vorgehen. Die Haltung der Logopädin, des Logopäden und des Arbeitsumfeldes sowie die (Therapie-)Einstellung des betroffenen Menschen und dessen sozialen Umfeldes wirken des Weiteren auf die therapeutische Arbeit.

Einerseits werden im Rahmen der Veranstaltung Handlungskompetenzen der Logopädin, des Logopäden vor allem in medizinisch-therapeutischen Kontexten abgeleitet und reflektiert. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Interventionsformen/-begriffen wie "Therapie", "Behandlung" und "Rehabilitation" sowie deren Konsequenzen für unterschiedliche Arbeitsformen in der Klinik thematisiert. Die Handlungsschritte werden weiter in Form von **Zyklen** logopädischen Handelns in Beziehung zu einander gebracht und schliesslich vor dem Hintergrund der ICF betrachtet und diskutiert.

Auf der Grundlage dessen widmet sich diese Veranstaltung weiterführend den Sprechstörungen im klinischen Arbeitsumfeld einer Logopädin, eines Logopäden. Es werden die logopädischen Störungsbilder der Dysarthrie bei Erwachsenen und Kindern sowie der Sprechapraxie und der Laryngektomie - beide im Erwachsenenalter - aus den Perspektiven der **Therapie** und Diagnostik betrachtet.

Die Studierenden

- haben vertieftes Wissen über professionelles Wirken
- kennen und verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten einzelner Therapieschritte und leiten daraus Konsequenzen für das logopädische Handeln ab
- kennen und verstehen den professionsspezifischen Prozess von Diagnostik, Therapie und Evaluation logopädischen Handelns
- kennen auf der Basis des physiologischen Ablaufs Störungen des Sprechens bei Kindern und Erwachsenen im klinischen Kontext sowie deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation
- können entsprechende Testverfahren begründet auswählen, durchführen und auswerten
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen unterschiedliche Therapieansätze und können deren Auswahl begründen
- können Angehörige anleiten und beraten, um den Therapieerfolg zu unterstützen
- sind in der Lage einen Handlungszyklus am Beispiel einer Sprechstörung im berufspraktischen Alltag eigenständig anzuwenden

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer wöchentlichen Bearbeitung eines Lernjournals hinsichtlich eines ganzen logopädischen Handlungszyklus' anhand eines Fallbeispiels mit einer Sprechstörungen (Abgabe gegen Semesterende). Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt mittels einer 6er-Notenskala.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Beushausen, Ulla (2009). *Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie*. München: Elsevier.

Richiger, Beat (2008). *Der Zyklus sonderpädagogischer Förderprozesse. Professionelle Handlungsplanung in der Speziellen Pädagogik*. In Richiger, Beat (Hrsg.): *Das Mögliche ermöglichen. Wege zu Aktivität und Partizipation*. Bern: Haupt.

Ziegler, Wolfram; Aichert, Ingrid und Staiger, Anja (2020). *Sprechapraxie: Grundlagen, Diagnostik, Therapie*. Berlin: Springer.

Ziegler, Wolfram; Schölderle, Theresa; Staiger, Anja und Vogel, Mathias (2018). *Bogenhausener Dysarthrieskalen (BoDyS)*. Göttingen: Hogrefe.

Ziegler, Wolfram und Vogel, Mathias (2010): *Dysarthrie: verstehen, untersuchen, behandeln*. Stuttgart: Thieme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Unterlagen zum Seminar (inkl. Literatur) finden sich im entsprechenden Moodle-Raum.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDAP12.ENBBa	Mi	08:00-10:00	Muttenz	Katrin Petra Kuntner, Claudia Troll, Barbara Ateras	Deutsch

Forschung und Entwicklung 1

Forschung und Entwicklung 1

Forschungskompetenzen unterstützen in einem Bachelorstudium die Entwicklung einer reflexiven Haltung als bedeutendes Element der Professionalisierung pädagogisch-therapeutischen sowie medizinisch-therapeutischen Handelns. Die Modulgruppe "Forschung und Entwicklung" vermittelt grundlegende Kenntnisse und Anwendungswissen in den Bereichen Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Forschungsmethoden. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses ersten Seminars zu Forschung und Entwicklung liegt auf dem Umgang mit Techniken und Tools des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden erhalten zuerst eine Einführung in verschiedene Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens und in die verschiedenen Etappen eines Forschungsprozesses. Die entsprechenden Tools, wie beispielsweise das Literaturverwaltungsprogramm Zotero, werden parallel dazu ergänzt. Das Seminar bietet Einblicke in grundlegende Methoden der Erhebung, der Aufbereitung und Auswertung von Datenmaterial und bietet Übungssequenzen zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung oder der Konzeption eines Forschungsprojektes.

Zu den spezifischen Kompetenzziele zählen:

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens nachvollziehen und selbst korrekt anwenden zu können
- wissenschaftliche Publikationen lesen, verstehen und beurteilen, d.h. Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch reflektieren zu können
- eigene Praxiserfahrungen und -beobachtungen vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen reflektieren zu können

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil besteht aus der Erstellung einer Literaturliste mit einem Literaturverwaltungsprogramm zu einem bestimmten Themengebiet. Der zweite Teil beinhaltet das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes. Details werden im Seminar erläutert.

Durchführungsart

Blended Learning (Präsenz vor Ort in Kombination mit digitaler Präsenz)

Literatur

Die jeweilige Pflichtlektüre wird im Seminar bekannt gegeben.

Aeppli, Jürg; Gasser, Luciano; Gutzwiller, Eveline und Tettenborn, Annette (2016). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften* (4., durchgesehene Auflage). Klinkhardt.

American Psychological Association & American Psychological Association. (2020). *Publication manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style* (Seventh edition). American Psychological Association

Bohl, Thorsten (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik: Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr ...* (3. Aufl.). Beltz Verlagsgruppe.

Heesen, Bernd (2014). *Wissenschaftliches Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium* (3., durchges. u. erg. Aufl.). Springer Berlin Heidelberg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWFE11.EN/BBa	Mo	16:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Gesundheit und Gesundheitsförderung 2

Gesundheit und Gesundheitsförderung 2

In der Lehrveranstaltung werden die Konstrukte Gesundheit und Krankheit aus Sicht der Gesundheitswissenschaften, insbesondere der Gesundheitspsychologie, vorgestellt und gesundheitliche Einflussfaktoren erörtert und diskutiert. Konzepte wie Gesundheitsförderung, Resilienz und Salutogenese sollen einerseits durch aktuelle Forschungsergebnisse, als auch durch Beispiele aus der Praxis behandelt werden. Nebst der Salutogenese wird in diesem Semester ein Schwerpunkt das Spannungsverhältnis zwischen individuellem Gesundheits- und Risikoverhalten und den aktuellen sozialen Verhältnissen für Gesundheit sein. Im Fokus stehen dabei Patient*innen und Angehörige in einem klinischen Kontext.

Die Lehrveranstaltung bietet im F23 zudem eine spezifische Vertiefung in ausgewählte Praxisfälle zu Aphasie, Sprechapraxie und Dysarthrie. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, sich anhand von Praxisbeispielen nochmals vertieft mit dem Handlungszyklus, insbesondere mit der Therapie, auseinanderzusetzen.

Die Studierenden:

- verfügen über grundlegende Kenntnisse von biologischen, psychologischen und sozialen Aspekten von Gesundheit und Gesundheitsförderung im Sinne der Salutogenese.
- sind in der Lage die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Gesellschaft auf der Makro-, Meso- und Mikroebene zu beschreiben und zu reflektieren.
- haben sich vertieft mit Therapiepraxisbeispielen zu Aphasie, Sprechapraxie und Dysarthrie auseinandergesetzt.
- reflektieren die vertiefte Auseinandersetzung mit den Praxisbeispielen vor dem Hintergrund der Bedeutung für ihren Berufseinstieg.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten zu einer spezifischen Vertiefung (Aphasie, Sprechapraxie, Dysarthrie) schriftlich fest, welche persönlichen Erkenntnisse sie aus der Bearbeitung des entsprechenden Praxisfalls für ihren Berufseinstieg und ihre zukünftige Berufspraxis mitnehmen (Abgabe im Laufe des Semesters).

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend vor Ort)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWGG12.EN/BBa	Mo	14:00-16:00	Muttenz	Alexandra Seccia, Petra Seccia-Reutlinger, François Rossé	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Individuelle Arbeitsleistung Schriftsprache

IAL: Fallanalyse oder Förderplan Lesegeläufigkeit für eine Schulklasse

Parallel zu den beiden Modulen Schriftsprache 1 und 2 verfassen die Studierenden eine Individuelle Arbeitsleistung. Sie wählen einen eigenen Fall aus ihren Praktika aus oder erstellen einen Förderplan zur Förderung der Lesegeläufigkeit in einer Schulklasse.

Bei der Bearbeitung des eigenen Falls suchen die Studierenden den Schwerpunkt der Diagnostik selbst aus, führen die Diagnostik selbstständig durch und werten das Material aus. Der Fokus liegt dabei auf der Auswahl von 2-4 evidenzbasierten Diagnostikmaterialien. Die Auswertung wird schriftlich besprochen und die Ergebnisse werden im Hinblick auf die diagnostische Fragestellung diskutiert sowie die Testverfahren kritisch analysiert. Prozesse des Lesens/ Schreibens werden in ein aktuelles Modell eingeordnet. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Ansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

Ein Förderplan für eine ganze Schulklasse hat zum Ziel, dass die SuS Ende 6. Klasse ein Lesetempo von 100 Wörter/ Minute erreichen (Rosebrock / Nix, 2014). Die Studierenden beschreiben die Elemente zur Lesegeläufigkeit, diskutieren literaturbasiert Angaben zu Cut-off Werten der Lesegeläufigkeit. Sie beschreiben einen ökonomisch sinnvollen und zielführenden, evidenzbasierten Test zur Überprüfung der Lernverlaufs. Anschliessend wird literaturbasiert begründet, welche Testwerte über gezielte Fördermassnahmen entscheiden. Auf der Basis der im Modul 1 besprochenen Förderansätzen werden ökonomisch sinnvolle, zielführende Massnahmen für die gezielte und spezifische Förderung der ausgewählten SuS abgeleitet und beschrieben und Möglichkeiten der Evaluation miteinbezogen.

Die Arbeit erfolgt schriftlich und enthält die Begründungsschritte des gewählten Falls. Sie stützt sich auf Modelle und Literatur, die im Seminar besprochen wurden und berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die Studierenden

- setzen sich vertieft mit einem Kompetenzbereich des Schriftspracherwerbs auseinander
- wenden das Wissen aus dem Seminar an einem konkreten Beispiel an
- können das gewählte Material kriteriengeleitet und modellbasiert analysieren
- begründen diagnostische Schritte und die Diagnose modellgeleitet und literaturbasiert
- leiten aus der Diagnostik evidenzbasierte Förderansätze ab und erläutern die praktische Umsetzung im pädagogischen Team

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

Zeitgleiche Teilnahme an einem weiteren Modul der Modulgruppe Kompetenzbereich Schriftsprache

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung wird in Form einer schriftlichen Arbeit verfasst und umfasst in etwa 4-5 Seiten. Die Bewertung erfolgt numerisch (1-6).

Abgabetermine:

Für Eingeschriebene im HS 22: 30. November 2022 oder für Eingeschriebene im FS 23: 31. Mai 2023

Literatur

Philipp, Maik (Hg.) (2017): *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*. Weinheim: Beltz Juventa

Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel et al. (2014). *Leseflüssigkeit fördern*. 3. Aufl. Seelze: Kallmeyer.

Literatur aus den Modulen Schriftsprache 1/2.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDKSS1A.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden (IAL)

IAL: Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden

Mit der individuellen Arbeitsleistung 'Vertiefung Modelle und Methoden' setzen sich die Studierenden selbstständig vertieft mit einer Fragestellung auf dem Gebiet logopädischen Wissens und Könnens in Bezug auf komplexes logopädisches Handeln auseinander.

Sie erarbeiten eine Konzeptskizze zum Thema: Was tun wir Logopädinnen und Logopäden für eine Schule, einen Dienst oder eine Klinik.

In dem Konzept wird für Aussenstehende der Arbeitsauftrag für das Klientel sowie der Zirkel von Diagnostik-Intervention-Evaluation spezifisch für dieses Professionsfeld deutlich. Ebenfalls wird herausgearbeitet, wofür welche Kooperationen im Fachteam genutzt werden und welche Aufgaben/Bedeutung die Logopädie für die Weiterentwicklung der Institution übernimmt. Gleichzeitig geben sie im Konzept für das ausgewählte Professionsfeld tabellarisch einen Überblick zu evidenzbasierten Diagnostikverfahren, sowie abgeleiteten evidenzbasierten Interventionsmethoden (mit relevanten Punkten der Umsetzung je nach Kompetenzen der Kinder/Erwachsenen und ihrer Angehörigen) und einer möglichen Evaluationsmethode.

Die Arbeit dient der Erarbeitung von Spezialwissen, der Entfaltung eines Themas und der Praxis konzeptuellen Schreibens. Sie enthält anhand von fundierter Literatur reproduzierende sowie zusammenstellende und kommentierende Anteile.

Die Studierenden sind in der Auswahl des Modulanlasses und des konkreten Professionsfeldes frei. Für die Auswahl, Einordnung und ausreichende Spezifizierung ihres Themas können die Studierenden auf einen Konzeptskizzenvorschlag zurückgreifen und diesen je nach Ausrichtung des Professionsortes anpassen.

Die Studierenden

- verfügen über umfassendes handlungsleitendes Wissen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen sowie über exemplarisch vertiefte Expertise
- können individuelle Fähigkeiten und Einschränkungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens differenziert beschreiben
- kennen testtheoretische Grundlagen
- können in der aktuellen Praxis gängige diagnostische Verfahren und diagnostische Routinen benennen und auf ihre Evidenz beurteilen
- kennen Bezugstheorien und -modelle und können auf dieser Basis argumentieren
- können aus der Diagnostik begründend Methoden und Ziele für Förderung und Therapie ableiten
- wissen um Kooperationsmomente und wie diese zielführend für Diagnostik, Therapie und Beratung genutzt werden können

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

Zeitgleiche Teilnahme an einem weiteren Modul der Modulgruppe Komplexes logopädisches Handeln

Empfehlungen

«IAL» können **entweder im HS oder im FS** belegt werden; die Belegung setzt voraus, dass ein weiteres Modul derselben Modulgruppe belegt wird.

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung wird in Form einer Konzeptskizze verfasst und umfasst 4-5 Seiten (exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Tabelle). Die Bewertung erfolgt numerisch (1-6).

Abgabetermine: Für Eingeschriebene im HS 22: 15. Dezember 2022 oder für Eingeschriebene im FS 23: 15. Juni 2023

Literatur

Beushausen, Ulla und Grötzbach, Holger (2018). *Evidenzbasierte Sprachtherapie*. Schulz-Kirchner Verlag GmbH.

Grohnfeldt, Manfred (2016ff) (Hrsg.): *Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie*. Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer. 4 Bände.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
22HS	0-22HS.P-B-LOGO-FDIV1A.EN/BBa		-	Muttenz	Katrin Ruth Remund Schnyder	Deutsch
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDIV1A.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Individuelles Studienprojekt

Individuelles Studienprojekt

Das individuelle Studienprojekt dient der professionellen Weiterentwicklung der Studierenden gemäss ihrem individuellen Stand. Es ermöglicht die Vertiefung in ein selbstgewähltes professionsfeldrelevantes Thema.

Es stehen verschiedene Varianten zur Auswahl:

Variante A

Reguläre Teilnahme an der Lehrveranstaltung «Essen & Trinken als Handlungsfeld für pädagogische Fachpersonen im Frühbereich», eine kooperative Lehrveranstaltung mit Studierenden der Logopädie, der heilpädagogischen Früherziehung sowie der schulischen Heilpädagogik inklusive gemeinsamen Besuchen von Tageseinrichtungen in Basel und Umgebung (FR 08.00-09.30 Uhr).

Variante B

Bearbeitung des Themenfelds Mehrsprachigkeit in der Logopädie anhand von asynchronen Formaten und einzelnen Präsenzterminen (MO 12.00-13.30 Uhr)

Variante C

Parallel zum eigenen Praktikum wird ein Fall/eine Klasse schriftlich über mehrere Wochen begleitet und das diagnostische und therapeutische/sprachförderliche Vorgehen anhand von zugezogener Literatur dokumentiert und weitere Handlungsoptionen diskutiert.

Variante D

Die Studierenden wählen ein bisher nicht im Rahmen einer IAL oder in der BA-Arbeit bearbeitetes Thema aus, setzen sich Lernziele und zeigen auf, wie sie die Ziele unter Einsatz der zeitlichen Ressourcen von 90h erreichen wollen. Es ist beispielsweise denkbar eine Tagung oder eine Weiterbildung zu besuchen, ein systematisches Literaturstudium zu einem Thema zu betreiben oder ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren. Die Studierenden sind selbst für die Organisation der Formate verantwortlich. Die Lernergebnisse können in unterschiedlicher Form festgehalten werden (z.B. Concept Map, Audio-/Videodatei, schriftlicher Text). Jeweils schriftlich festzuhalten ist eine Reflexion des Lernprozesses.

Für Variante C und D sind keine fixen Präsenztermine vorgesehen. Fakultative Sprechstunden per Webex finden nach Anmeldung monatlich an einem Montag von 13.00 bis 13.30 Uhr statt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Varianten finden sich im Moodlekurs.

Die Studierenden

- setzen sich Lernziele und steuern den eigenen Lernprozess
- eignen sich selbstständig professionsfeldrelevantes Wissen an
- kommunizieren und begründen eigene Projektgedanken
- halten Lernergebnisse mündlich oder schriftlich pointiert fest
- reflektieren ihren eigenen Lernweg nachvollziehbar

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelles Studienprojekt

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist je nach gewählter Variante unterschiedlich (vgl. Moodlekurs). Bewertung binär.

Literatur

Holzbaur, Ulrich (2014): *Projektmanagement für Studierende. Erfolgreich das Studium meistern*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein Moodlekurs mit umfassenden Informationen steht ab Dezember 2022 zur Verfügung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDKIS11.EN/BBa	Mo	12:00-14:00	Muttenz	Sandra Bucheli	Deutsch

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incomings & PH FHNW Students)

This is the School of Education Core course for Incoming Students in the International Programme of FHNW School of Education and a free choice option for FHNW Students interested in intercultural competence. For Incoming Students, as the place to meet, this course is mandatory. FHNW Students can replace other courses along with the rules of their institute (via Learning Agreement).

Based on specific inputs and a series of mutual classroom experiences, students will develop competencies in the field of comparative and global education. The international Classroom gives the opportunity to reflect on personal experiences and deepen knowledge about the role of institutions, teachers, and students. While combining self-observations, literature, databases, and reflection, participants will establish relevant competencies as professionals for dealing with diversity, e.g. when working with children with different cultural backgrounds. In parallel, with a focus on democratic education and global citizenship, participants will develop knowledge of the Swiss cultural landscape, school system, and teaching traditions compared to other traditions and countries.

Contents and Competencies

Developing skills, knowledge, values, and attitudes

- to examine local, global and intercultural issues
- to understand and appreciate the perspectives and world views of other
- to engage in open, appropriate, and effective interactions with people from different cultures
- to act for collective well-being and sustainable development
- to prepare students as agents for an inclusive and sustainable world

During the Semester a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application will be used in flipped classroom situations.

ECTS

4

Studienstufe

International Programme

Art der Veranstaltung

International Programme

Empfehlungen

Required English level: B2 (The language of instruction is English). The course is a good opportunity as well to foster fluency in English conversation.

Leistungsnachweis

An individual or tandem project (workload 60h/person) related to a question within the scope of the module must be developed and carried out. Detailed task description and assessment criteria will be presented in the first classes.

Durchführungsart

Weekly Sessions at Campus Muttenz

Literatur

Cslovjecsek, M., & Zulauf, M. (Hrsg.). (2018). Integrated Music Education – Challenges of Teaching and Teacher Training. Peter Lang.

Fan, M. (2004). The Idea of Integrated Education: From the point of view of Whitehead's philosophy of Education. Forum for Integrated Education and Educational Reform, Santa Cruz, CA.

Downloads:

PISA Global Competence <https://www.oecd.org/pisa/innovation/global-competence>

OECD Learning Compass 2030 https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compass_2030_Concept_Note_Series.pdf

Education GPS - the world education at your fingertips <https://gpseducation.oecd.org/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-X-PH-INCAM11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Markus Cslovjecsek, Carsten Quesel	Englisch

Erstellt am 23.02.2023

Mentorat 1b

Mentorat 1 b

Im Mentorat wird die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie strukturiert und unterstützt, im Wissen darum, dass der Entwicklungsprozess der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung und des erforderlichen Kompetenzerwerbs in den Händen der künftigen Berufsleute liegt und von ihnen selbstverantwortlich gesteuert und realisiert werden muss.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Die thematischen Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam gewichtet und festgelegt. Themen können beispielsweise persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische berufliche Beziehungen oder der Umgang mit Belastungssituationen sein. Die Studierenden können eigene Themenwünsche einbringen.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Dozierende teilt zu Beginn des Semesters mit, welcher Leistungsnachweis erbracht werden muss. Der Leistungsnachweis wird auf der 2er-Skala bewertet.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBb	Do	14:00-16:00	Muttenz	Claudia Spiess	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Mentorat 1b

Mentorat 1b

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Geeignete Arbeitsformen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat kann ein Austausch zu den Portfolios erfolgen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden die Semesterplanung.

Themen im Mentorat können die aktuelle Studiumssituation, Aspekte professioneller Haltungen, das Selbstverständnis, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische bzw. berufliche Beziehungen und die Involviertheit der eigenen Person in das berufliche Handeln sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Fachlichkeit sein.

In diesem Mentorat liegt entsprechend Fokus der Praxisphase 1 ein Schwerpunkt auf Fachperson-Kind-Interaktionen.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden erhalten (Schreib)Aufgaben zur Beobachtung eigener Emotionen, zur Einfühlung in andere Personen sowie zum Perspektivenwechsel.

Durchführungsart

Blended Learning (Präsenz vor Ort in Kombination mit digitaler Präsenz)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBa	Do	14:00-16:00	Muttenz	Simone Kannengieser	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Mentorat 3b

Mentorat 3b

Im Mentorat wird die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie strukturiert und unterstützt, im Wissen darum, dass der Entwicklungsprozess der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung und des erforderlichen Kompetenzerwerbs in den Händen der künftigen Berufsleute liegt und von ihnen selbstverantwortlich gesteuert und realisiert werden muss.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Die thematischen Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam gewichtet und festgelegt. Themen können beispielsweise persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische berufliche Beziehungen oder der Umgang mit Belastungssituationen sein. Die Studierenden können eigene Themenwünsche einbringen.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Dozierende teilt zu Beginn des Semesters mit, welcher Leistungsnachweis erbracht werden muss. Der Leistungsnachweis wird auf der 2er-Skala bewertet.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBb	Do	12:00-14:00	Muttenz	Claudia Spiess	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Mentorat 3b

Mentorat Berufsbiografische Reflexion und Lifelong-Learning

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung. Die Studierenden selbst steuern und realisieren ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten mit dem Mentorat ein Gefäß, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen. Die Leiterin des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

In diesem Mentorat steht das Thema berufsbiografische Reflexion und Lifelong-Learning im Zentrum. Die Studierenden reflektieren ihren bisherigen Professionalisierungsprozess auf dem Weg zur Fachperson Logopädie, entdecken Ressourcen in früheren Berufen/Tätigkeiten, die auch als Logopäd*in genutzt werden können und identifizieren ausblickend für den Berufseinstieg persönliche Gelingensbedingungen und Herausforderungen. Im Hinblick auf die Herausforderungen werden Handlungsoptionen diskutiert und die individuell bedeutsamen im Portfolio festgehalten. Die weitere individuelle Professionalisierung nach dem Berufseinstieg wird ebenfalls thematisiert (Lifelong-Learning).

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten in einem Portfolioeintrag Handlungsoptionen fest, mit denen sie beim Berufseinstieg herausfordernden Situationen begegnen können.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBa	Do	12:00-14:00	Muttenz	Sandra Bucheli	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Neurologie

Neurologie

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Ursachen (Pathophysiologie), den Folgen und der Behandlung von Krankheiten und unfallbedingten Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskeln. Sie beginnt mit der Vermittlung der Anatomie und Physiologie des Nervensystems und bearbeitet dann die wichtigsten Kapitel der Neurologie, aufgeteilt in zerebrale Ischämien und Blutungen, Schädelhirntrauma, Entzündungen und Infektionen, Hirntumoren, Epilepsien, Demenzen, extrapyramidale Syndrome, Kleinhirnsyndrome, Entwicklungsstörungen, Neuropathien und Myopathien. Vermittelt wird zudem eine eingehende Einführung in die Neuropsychologie und Verhaltensneurologie sowie die Grundlagen der Neurorehabilitation. Bei allen Kapiteln wird der Schwerpunkt auf die neurologischen Ausfallsbilder gelegt, die mit den Inhalten der Logopädie verbunden sind, d.h. die eine Auswirkung auf die Funktionen der Sprache und der Stimme sowie auf weitergehende neuropsychologische Funktionen der Kommunikation haben. Als Vorbereitung für den Leistungsnachweis werden regelmässig Fragen zum Themenfeld Neurologie gestellt und das Antworten geübt.

Die Studierenden

- kennen die beschriebenen professionsspezifischen Inhalte
- können diese in Bezug zu Barrieren in Sprache und Kommunikation setzen
- sind in der Lage ihr logopädisches Denken und Handeln mit dahinter stehenden theoretischen Konzepten zu verknüpfen
- kennen wesentliche Fachinhalte und können diese für die interdisziplinäre Zusammenarbeit reflektieren

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil. Prüfung in der Prüfungswoche des FS 2023.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Die Veranstaltung stützt sich auf folgende Grundlagenwerke. Auf weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen.

Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.

Netter, Frank Henry (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWMG12.EN/BBa	Do	08:00-10:00	Muttenz	Anja Blechschmidt, Marc Sollberger	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Neuropsychologie

Neuropsychologie

Patienten mit neurogenen Sprachstörungen haben auch weitere neuropsychologische Defizite, die eine logopädische Diagnostik und Therapie beeinflussen, z.B. visuelle Wahrnehmungsstörungen, die das Lesen und/oder das Erkennen von Objekten erschweren, Störungen der Aufmerksamkeitsfunktionen und des Arbeitsgedächtnisses. Auch erfordern Wortabrufstörungen bei degenerativen Erkrankungen (z.B. bei semantischer Demenz) andere Therapieansätze als nach einem Schlaganfall. Die Logopädin, der Logopäde macht sich selbst ein möglichst gutes Bild über vorhandene Begleitsymptome. In der Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden Grundwissen über die neuropsychologische Denkweise. Die Studierenden lernen die wichtigsten mentalen Funktionsbereiche und die hauptsächlichsten neuropsychischen Veränderungen bzw. Störungen nach Hirnkrankung oder Hirnverletzung kennen. Konkret wird aufgezeigt, wie sich diese mentalen Störungen klinisch manifestieren und wie sich diese kognitiven und psychosozialen Einschränkungen auf das Alltagsverhalten auswirken. Beispiele aus dem klinischen Alltag dienen der Veranschaulichung.

Die Studierenden

- haben eine Übersicht über Aufmerksamkeitsstörungen
- Störungen des Arbeitsgedächtnisses/Working Memory
- erarbeiten sich Wissen zu visuellen Wahrnehmungsstörungen
- kennen Störungen des semantischen Gedächtnisses

Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltung als Blockwoche stattfindet:

Das Modul «Neuropsychologie» im FS23 findet in der KW 25 statt. Halten Sie sich bitte die Zeit von 08.00 bis 18.00 frei. Die Lehrveranstaltung findet Online statt. Mit freiwilliger Präsenz in Muttenz vor Ort.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil und erarbeiten sich Texte zum Verhältnis von Neuropsychologie und Logopädie.

Durchführungsart

Distance Learning (digitale Präsenz)

Literatur

Karnath, Hans-Otto (2012) (Hrsg.): *Kognitive Neurowissenschaften*. 3. aktual. erw. Auflage. Berlin: Springer.

Karnath, Hans-Otto; Ziegler, Wolfram und Goldenberg, Georg (2014): *Klinische Neuropsychologie - Kognitive Neurologie*. Stuttgart: Thieme 2014.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWNR12.EN/BBa		08:00-17:45	Muttenz	Evelyn Mohr, Anja Blechschmidt	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Praktikum 1a

Praktikum 1a

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln." Im Praktikum 1 lernen die Studierenden strukturiertes Beobachten. Sie setzen sich mit einer professionellen logopädischen Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns und mit ihrem eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern resp. Schüler*innen auseinander. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden in der Interaktion und die sprech- und sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 1a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Fachberatungsgespräch, in dem Fragen zur logopädischen Haltung und zum logopädischen Handeln mit Bezug auf das Praktikum geklärt werden.

ECTS

5

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen

Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
22HS	0-22HS.P-B-LOGO-BPPR11.EN/BBa		-	Muttenz	Simone Kannengieser	Deutsch
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPPR11.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Praktikum 1b

Praktikum 1b

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln." Im Praktikum 1 lernen die Studierenden strukturiertes Beobachten. Sie setzen sich mit einer professionellen logopädischen Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns und mit ihrem eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern resp. Schüler*innen auseinander. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden in der Interaktion und die sprech- und sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Gegen Ende des Praktikums 1b erfolgt der Praktikumsbesuch durch eine Dozentin, einen Dozenten des ISP oder durch eine vom ISP beauftragte Fachperson. Anlässlich dieses Praktikumsbesuchs erbringen die Studierenden in einer Praktischen Prüfung den Leistungsnachweis für das Praktikum 1b. Diese Prüfung umfasst die Planung und Durchführung einer logopädischen Therapie und das abschliessende Kolloquium.

ECTS

5

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen

Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Praktische Prüfung (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPPR12.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Praktikum 3a

Praktikum 3a

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Aufgabe der Studierenden im Praktikum 3 ist es, individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten zu analysieren, Diagnostikprozesse zu planen und zu realisieren, fundierte logopädische Diagnosen zu formulieren, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 3a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Ausbildungsgespräch auf der Grundlage der Videoaufnahme einer logopädischen Handlungssequenz.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen

Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 3a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPPR31.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Praktikum 3b

Praktikum 3b

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert, im Zentrum.

Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Schüler*innen, Patient*innen, Eltern bzw. Angehörige. Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Team reflektieren.

Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt. Die Studierenden analysieren individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes oder Jugendlichen bzw. der Patientin oder des Patienten. Sie planen und realisieren Diagnostikprozesse, formulieren belegte logopädische Diagnosen, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab, planen die Therapie fachlich und methodisch und führen die logopädische Intervention durch.

Gegen Ende des Praktikums 3b erfolgt der Praktikumsbesuch durch eine Dozentin, einen Dozenten des ISP (oder durch eine andere vom ISP beauftragte Fachperson). Anlässlich dieses Praktikumsbesuchs erbringen die Studierenden in einer Praktischen Prüfung den Leistungsnachweis für das Praktikum 3b.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen

Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Praktische Prüfung (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPPR32.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Prävention, Diagnostik, Beratung

Prävention, Diagnostik, Beratung

Diese Lehrveranstaltung bezieht sich auf Arbeitsaufgaben von Logopädinnen und Logopäden, die sowohl unabhängig als auch innerhalb von Förder- und Therapiemassnahmen stattfinden können.

Der erste Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Tätigkeitsfeld der **Prävention, Beratung** und Öffentlichkeitsarbeit, im zweiten Teil geht es um logopädischen Anamnese und **Diagnostik**.

Während Anamnese und Diagnostik immer systembezogen geplant, durchgeführt und ausgewertet werden, können sich Präventionsarbeit und Beratung sowohl an Einzelpersonen, als auch an Zielgruppen insgesamt richten. So dienen der Prävention verschiedene Einsätze wie z.B. die Durchführung eines Elternanlasses in einer Einrichtung der frühen Erziehung, Bildung oder Betreuung oder z.B. ein Informationsstand zur Stimmhygiene an einer Messe für Call Center. Darüber hinaus können sie aber auch Beratungselemente enthalten und machen eine Schnittstelle zur Öffentlichkeitsarbeit deutlich.

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden im Erwerb kommunikativer Kompetenzen unterstützen. Im Seminar werden anhand von Beispielen aus der Praxis eigene Beratungskompetenzen entwickelt und literaturbasiert begründet.

Für alle Aufgabenbereiche werden Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Anwendungsfragen zum Thema gemacht. Im Bereich der Diagnostik wird der Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern liegen, im Bereich Beratung auf der Arbeit mit Erwachsenen.

Die Studierenden

- unterscheiden zwischen Aufgaben von Prävention, Diagnostik und Beratung in logopädischen Arbeitskontexten
- kennen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen verschiedene Arten, Zielsetzungen und Verfahren von Diagnostik
- beurteilen die Teilhabeorientierung von diagnostischen Prozessen
- kennen unterschiedliche Diagnostikmaterialien einschliesslich solcher für die Durchführung in Gruppen
- können eine Diagnostik einschliesslich Anamnese planen, durchführen und auswerten
- verknüpfen ihr medizinisches, soziologisches, sprachtheoretisches, sprachpsychologisches und sprachtherapeutisches Wissen mit den Inhalten und Anforderungen von Prävention, Diagnostik, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- verfügen über grundlegendes Wissen darüber, was Kommunikation ist, welche kommunikativen Kanäle genutzt werden können; wo und wie man kommunikativ in Fallen treten kann
- lernen einfache Beratungsgespräche zu führen
- erproben wie Beratung gesundheitsfördernd und dadurch präventiv sein kann

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis verfassen die Studierenden eine Rezension zu einem ausgewählten Diagnostikmaterial. Sie geben diese im Laufe des Semesters ab und stellen sie sich Ende Semester in Gruppen vor. Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt anhand einer 6er-Notenskala.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Graßmann, Carolin; Diller, Sandra und Jonas, Eva (2021): *Welche Strategien nutzen Coaches bei herausfordernden Klienten? Eine explorative Analyse von Herausforderungen, Strategien und der Rolle von Supervision*. Coaching Theorie und Praxis. S. 3-12.

Von Knebel, Ulrich und Schuck, K.D. (2007): *Diagnostik und Differenzialdiagnostik: Klassifikationen, Methoden und Probleme*. In: Schöler H.; Welling, A. (2007). *Sonderpädagogik der Sprache*. S. 471-504.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDAP14.EN/BBa	Mi	10:00-12:00	Muttenz	Anja Blechschmidt	Deutsch

Redefluss

Redeflussstörungen

Der Redefluss als wesentliches Element des gesamten Sprechablaufs ist ein alltäglicher Teil der Kommunikation. Störungen des Redeflusses treten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter auf. Phänomene des Stotterns und des Polterns werden in ihren Erscheinungsformen erörtert und zugrundeliegende Ursachenannahmen und aktuell diskutierte Faktoren besprochen. Ausgehend von dieser Basis bilden die Zugänge zur Diagnostik und Therapie die weiteren wesentlichen Inhalte des Seminars. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologische Sprechflüssigkeitsentwicklung und die sich unterschiedlich manifestierenden Redeflussstörungen mit ihrer Symptomatik kennen. Sie erfahren die Bedeutung für Aktivität und Partizipation und erspüren die Belastungen durch Selbsterfahrung. Sie erarbeiten sich verschiedene Testverfahren und Therapieansätze und stellen sich diese gegenseitig vor. Auswahlkriterien werden besprochen. Eltern- und Angehörigeninformation und Beratung wird im Rollenspiel geübt.

Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden zum Sprechablauf und der dazugehörigen Zusammenhänge
- können diese in Bezug auf Diagnostik und Therapie reflektieren
- können Grundlagen von Stottern und Poltern erkennen und unterscheiden
- sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien und Methoden zur Förderung von Redefluss zu differenzieren und Interventionen zu planen
- können die Bedeutung von Redefluss in unterschiedlichen Bereichen für außerschulisches und schulisches Handeln reflexiv verbinden

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Stud. wählen ein Diagnostikinstrument od. einen logopäd. Therapieansatz für Redeflussstörungen aus u. stellen diesen ausf. vor. Die Stud. beschreiben die Vor- und Nachteile des Therapieansatzes in Textform auf 2 DIN-A-4 S. u. halten dazu eine Präsentation. Handout + Präsentation ergeben die Note.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Ochsenkühn, Claudia; Thiel, Monika M. und Ewerbeck, Caroline (2010). *Stottern bei Kindern und Jugendlichen*. Springer Verlag.

Schneider, Peter (et al 2018): Patientenleitlinie Redefluss-Störungen: *Stottern und Poltern zur S3-Leitlinie „Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen“*. AWMF-Register-Nr 049/013. AWMF online. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/049-013.html>. Abgerufen am 17.10.2022.

Thum, Georg und Mayer, Ingeborg (2014): *Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen*. Reinhardt Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2009): *Stottern im Erwachsenenalter*. Thieme Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2010): *Abenteuer Stottern*. Demosthenes Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDKS11.EN/BBa	Do	16:00-18:00	Muttenz	Beate Pietsch, Anja Blechschmidt	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Reflexionsseminar 1b

Reflexionsseminar 1b

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit, lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Raster Therapieplanung ist ein Themenschwerpunkt in dem Reflexionsseminar 1b. Unter der Verwendung einer bewertungsfreien und sachlich strukturierten Fachsprache werden verschiedene Items des Rasters analysiert und unter Einbezug von Praxisbeispielen erarbeitet. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden im Reflexionsseminar 1b reflexiv mit dem eigenen logopädischen Handeln in ihrem Praktikum auseinander. In diesem Zusammenhang werden Reflexionsmethoden im therapeutischen Setting erarbeitet und fallbezogen angewandt.

Ergänzend arbeiten die Studierenden an vier Terminen in Kleingruppen mit den Studierenden des Reflexionsseminars 3b zusammen. Hier steht der Fokus auf der kooperativen Arbeit an eigenen Fallbeispielen und Dokumenten aus dem logopädischen Alltag (Berichte, Diagnostik, Therapie, Therapievorbereitungsraster)

Organisatorisches:

Die vier kooperativen Veranstaltungen in den KW 12, 13, 18 und 19 finden online in 4er-Gruppen mit jeweils zwei Studierenden aus dem RS3b und 2 Studierenden aus dem Reflexionsseminar 1b statt. Wir empfehlen in diesen vier Wochen für die Durchführung die Veranstaltungszeit des RS1b (Mittwoch 16.00 bis 17.30 Uhr). In Absprache mit den Gruppenmitgliedern kann aber auch ein anderer Termin gefunden werden. Ein Kennenlernetreffen findet am Montag 06.03.23 von 13.30 bis 13.50 Uhr im Campus Muttenz statt.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird innerhalb der Veranstaltung erarbeitet. Nähere Informationen erhalten die Studierenden zu Beginn des Seminars.

Durchführungsart

Blended Learning (Präsenz vor Ort in Kombination mit digitaler Präsenz)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBa	Mi	16:00-18:00	Muttenz	Barbara Ateras	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Reflexionsseminar 1b

Reflexionsseminar 1b

Der inhaltliche Schwerpunkt des Praktikums im 1. Studienjahr lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln" als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit. Im Zentrum des Reflexionsseminars 1b stehen deshalb Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum der Teilnehmenden im Zentrum des Seminars.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele, Fragen oder Anliegen aus dem Parktikum ins Seminar einzubringen, diese weiterführend zu diskutieren und für potentielle Herausforderungen in der Gruppe verschiedene Umgangsstrategien zu entwickeln. Leitend sind dabei die allgemeinen Kompetenzziele des Studiengangs Logopädie und das Kompetenzraster.

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

Praktikum 1a und 1b sowie die Reflexionsseminare 1a und 1b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am RS und Vorbereitung der Präsenzveranstaltung sowie die Abgabe einer eigenen Therapievorbereitung im vorgegebenen Raster und Rückmeldung zu mindestens zwei weiteren Vorbereitungen von Mitstudierenden.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBb	Mi	16:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Reflexionsseminar 3b

Logopädisches Handeln fundiert und kooperativ

Beratung und Kooperation gehören nebst der logopädischen Diagnostik und Therapie in pädagogischen und in medizinischen Tätigkeitsfeldern zu den zentralen professionellen Aufgaben von Logopädinnen, Logopäden. Die Reflexionsseminare im 3. Studienjahr fokussieren deshalb Fragestellungen im Themenfeld Beratung und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Das Seminar hat zwei Eckpfeiler. Zum einen werden anhand von Fallbeispielen der Studierenden aus aktuellen und früheren Praktika verschiedene Optionen logopädischen Handelns diskutiert. Die Diskussionen werden durch fachliche Kurzinputs der Seminargruppe sowie weiterer Akteur*innen angereichert. In Blick genommen werden bei diesen Fallbeispielen auch Optionen kooperativen Handelns.

Zum anderen arbeiten die Studierenden an vier Terminen in Kleingruppen mit den Studierenden des Reflexionsseminars 1b zusammen. Hier steht keine einseitige Beratungstätigkeit im Fokus, sondern ein kooperatives Arbeiten an eigenen Fallbeispielen und Dokumenten aus dem logopädischen Alltag (Diagnostik, Berichte, Therapie, Therapievorbereitungsraster).

Die Studierenden

- thematisieren und diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis
- koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen
- konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie später in der Praxis erproben und evaluieren können

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

Organisatorisches:

Die vier Veranstaltungen in den KWs 12,13, 18 und 19 finden online in 4er-Gruppen mit Studierenden des Reflexionsseminars 1b statt (zwei Studierende aus dem RS3b, zwei Studierende aus dem RS1b). Wir empfehlen in diesen vier Wochen für die Durchführung die Veranstaltungszeit des RS1b (Mi, 16.00 bis 17.30 Uhr). In Absprache mit den Gruppenmitgliedern kann aber auch ein anderer Termin gefunden werden. In diesen vier Wochen findet die Veranstaltung am Donnerstag nicht statt. Ein Kennenlernetreffen findet am Montag, 06.03.23 von 13.30 bis 13.50 Uhr im Campus Muttenz statt.

Die übrigen Veranstaltungen, ausser der ersten Veranstaltung vom 23.02.23 (asynchron), finden in Präsenz vor Ort statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

Eigenes Fallbeispiel mitbringen und einen Kurzinput zu einem Fallbeispiel einer anderen Person erarbeiten.

Der Leistungsnachweis wird mit erfüllt/nicht erfüllt bewertet.

Durchführungsart

Blended Learning (Präsenz vor Ort in Kombination mit digitaler Präsenz)

Literatur

Die Literatur ergibt sich anhand der von den Studierenden eingebrachten Fallbeispiele.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPRS32.EN/BBa	Do	10:00-12:00	Muttenz	Sandra Bucheli	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Reflexionsseminar 3b

Reflexionsseminar 3b

«Beratung und interdisziplinäre Kooperation» lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 3. Im dritten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika und in den Reflexionsseminaren auf dem Kompetenzerwerb und der Kompetenzerweiterung für fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. die Patientin oder den Patienten sinnvoll, kooperativ in interdisziplinären Teams und mit begleitender Beratung von Angehörigen und Eltern gestaltet.

Die Themen Beratung und interdisziplinäre Kooperation werden fallbasiert diskutiert und erprobt. Die Studierenden thematisieren und diskutieren im Reflexionsseminar Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis. Sie koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen und stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her. Daraus lassen sich neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne konstruieren, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können. Die Studierenden übernehmen mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn. Sie lernen Instrumente aus der kollegialen Beratung kennen und anwenden.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzziele des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster zum Praktikum 3 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition ihrer Entwicklungsziele im Praktikum.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

Praktikum 3a und 3b sowie die Reflexionsseminare 3a und 3b sind im gleichen Studienjahr zu besuchen.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an den kollegialen Beratungen
- Vorbereitung und Präsentation als Fallgeber*in
- Schriftliche Reflexion eigener Fälle nach Angabe der Dozentin

Der Leistungsnachweis wird mit erfüllt / nicht erfüllt bewertet.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Linderkamp, Rita (2011). *Kollegiale Beratungsformen: Genese, Konzepte und Entwicklung (Volume 21)*. wbv. Bielefeld.

Sowie nach Angabe der Dozierenden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-BPRS32.ENBBb	Do	10:00-12:00	Muttenz	Katrin Ruth Remund Schnyder	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Schriftsprache 2

Schriftsprache 2: Diagnostik und Intervention hierarchiehoher Kompetenzen beim Lesen und Schreiben

Der Modulanlass Schriftsprache 2 setzt den Fokus auf hierarchiehohe Kompetenzen beim Lesen und Schreiben. Auf der Basis von Modellen aus Schriftsprache 1 werden Diagnostik und Intervention von hierarchiehohen Kompetenzen, wie der Textproduktion und dem Leseverstehen, erarbeitet. Die Kontextthemen Lese- und Schreibsozialisation, Lese- und Schreibmotivation werden vertieft und mit den hierarchiehohen Prozessen in Verbindung gebracht.

Es werden evidenzbasierte Diagnostikansätze und -materialien gesichtet und analysiert sowie deren Einsatz für Förderung und Therapie reflektiert. Die Lese- und Rechtschreibstörung wird im Zusammenhang mit den hierarchiehohen Kompetenzen aufgegriffen. Beeinträchtigungen hierarchiehoher Bereiche werden im Zusammenhang von Unterricht, Förderung und Therapie besprochen um davon ausgehend anhand von Beispielen Ziele und konkrete Interventionsschritte abzuleiten. Daran anknüpfend werden evidenzbasierte Förder- und Therapieansätze für Einzel- und Gruppensettings analysiert und kennengelernt. Die Vermittlung von Lese- und Schreibstrategien in Methoden wie Reziprokes Lesen, Schreibkonferenzen, materialgestütztes Schreiben, selbstreguliertes Schreiben oder Peerfeedback-Verfahren ist dabei zentral.

Im Rahmen der Leistungsnachweise diskutierte Methoden stehen allen Studierenden als Podcasts zur Verfügung und dienen einem breiten Lernzuwachs.

Die Studierenden

- können anhand von Modellen zum Lesen und Schreiben auf der hierarchiehohen Ebene Strategien und Produkte beispielhaft verstehen und Interventionsbereiche ableiten
- können evidenzbasierte Diagnostikmaterialien anhand des Wissens zur Textverarbeitung und -produktion auswählen und begründen
- kennen wirksame Interventionsansätze
- können aus der Diagnostik passende Ziele und Schritte für die Therapie oder Förderung ableiten
- können aufgrund der erworbenen Übersicht zu den hierarchiehöheren Ebenen Interventionsbereiche sinnvoll gewichten, erklären und begründen
- können Eltern, Fachpersonen und anderen Beteiligten hierarchiehohe Kompetenzen beim Lesen und Schreiben erläutern und beratend tätig sein

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen im Verlaufe des Semesters in Kleingruppen einen Audio- oder Videopodcast zu einer evidenzbasierten Methode im Bereich Diagnostik oder Therapie der Schriftsprachkompetenz. Es erfolgt eine binäre Beurteilung.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Lenhard, Wolfgang (2019). *Leseverständnis und Lesekompetenz: Grundlagen-Diagnostik-Förderung*. Kohlhammer Verlag.

Philipp, Maik (2014). *Selbstreguliertes Schreiben: Schreibstrategien erfolgreich vermitteln*. Weinheim, Beltz.

Grundlagenliteratur aus Schriftsprache 1.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDKSS12.EN/BBa	Do	08:00-10:00	Muttenz	Katrin Ruth Remund Schnyder	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Semantik, Syntax, Morphologie

Semantik, Syntax, Morphologie

Die Studierenden eignen sich in diesem Seminar professionsspezifisches Fachwissen in einem der Grundlagenfächer der Logopädie, der Linguistik, an. Sie stellen Sprache in den Mittelpunkt ihrer theoretischen und den damit verbundenen praktischen Überlegungen und erwerben die dafür zentralen Fachbegriffe. Dadurch lernen die Studierenden die verschiedenen Teilgebiete der Linguistik kennen und wissen um ihre Bedeutung für die logopädische Praxis. Die Studierenden ergänzen die Perspektiven der Pragmatik, Phonetik und Phonologie um die drei Blickwinkel der Semantik, Syntax und Morphologie. Sie können Sprache aus den jeweiligen linguistischen Perspektiven so beschreiben, dass sie diese danach in der logopädischen Diagnostik und Therapie einsetzen können.

Sie können damit entsprechendes Diagnostik- und Therapiematerial detailliert verstehen, gezielt auswählen und einsetzen. Die Semantik stellt die Bedeutung von Sprache ins Zentrum ihrer Betrachtung. Dabei geht es um die Beschreibung der Beziehung zwischen einem sprachlichen Ausdruck und dem von ihm bezeichneten aussersprachlichen Gegenstand. Die Morphologie, welche auch als Wortgrammatik bezeichnet wird, richtet ihren Fokus auf Numerus, Genus und Kasus und damit auf die grammatischen Eigenschaften eines Wortes. Die Syntax befasst sich mit der Grammatik eines ganzen Satzes und beschäftigt sich daher u.a. mit Fragen, was ein Satz ist und welche Regeln für die Satzbildung in einer bestimmten Sprache notwendig sind. Sie bildet den Übergang zur Textlinguistik.

Die Studierenden kennen

- verschiedene Teilgebiete der Linguistik und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit in der Praxis
- können Sprachbeschreibungen auf formalen Ebenen mit den Instrumenten der Semantik, Syntax und Morphologie vornehmen und die gewonnenen Erkenntnisse für logopädische Diagnostik und Therapie verständlich erklären

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erklären in eigenen Worten in einer kurzen Audio-Aufzeichnung einen Fachbegriff. Sie laden die Aufnahmen im Laufe des Semesters auf eine entsprechende Plattform. Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt anhand der 6er-Notenskala.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Die Pflichtlektüre wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-EWSSM11.EN/BBa	Mi	14:00-16:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein, Noelia Falcón García	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Sprechen und Sprechmotorik

Sprechen und Sprechmotorik

Störungen des Sprechens und der Sprechmotorik treten sowohl im Kindes- wie auch im Erwachsenenalter auf. Durch Sprechstörungen verschiedener Ätiologien ist die Verständlichkeit von Betroffenen unterschiedlich stark eingeschränkt und ihre Aktivität und Partizipation in individuell bedeutsamen Lebensbereichen beeinträchtigt. Dabei können Gespräche mit Peers im Kindergarten genauso betroffen sein wie z.B. das Telefongespräch am Arbeitsplatz.

In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologischen Abläufe von Sprechbewegungen kennen, machen sich den Zusammenhang zwischen motorischen Kontrollprozessen des Sprechens und anderen motorischen Bewegungen der Sprechorgane bewusst und können die Funktionskreise des Sprechens beschreiben.

In der Lehrveranstaltung wird der Unterschied zwischen phonetischen und phonologischen Störungen herausgearbeitet und auf Diagnostik und Therapie bei Kindern mit phonetischen Artikulationsstörungen fokussiert. Klassifikationssysteme für phonetische Sprechstörungen bei Kindern helfen, Symptome einzuordnen und daraus die notwendigen diagnostischen Schritte sowie therapeutischen Massnahmen abzuleiten. Diagnostik und sowohl klassische als auch neuere Ansätze in der Artikulationstherapie werden anhand von Beispielen veranschaulicht.

Die Studierenden

- kennen den Zusammenhang zwischen motorischen Kontrollprozessen des Sprechens und anderen motorischen Bewegungen der Sprechorgane
- können in physiologischer, diagnostischer und therapeutischer Hinsicht zwischen phonetischen und phonologischen Realisierungen unterscheiden
- kennen phonetische Störungsbilder bei Kindern sowie deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation.
- können entsprechende Testverfahren begründet auswählen, durchführen, auswerten und deren wissenschaftliche Evidenz beurteilen
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen klassische und neuere wirksame Therapieansätze und können deren Auswahl begründen
- können Eltern und Angehörige anleiten und beraten, mit dem Ziel den Therapieerfolg zu unterstützen

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden legen am Ende des Semesters eine E-Prüfung vor Ort ab.

Die Benotung erfolgt im 6-er System.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Kannengieser, Simone (2019). *Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie*. Lauterwerb und Aussprachestörungen (Kap. 3). Elsevier Health Sciences.

Weinrich, Martina und Zehner, Heidrun (2016): *Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern*. Springer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDKS12.EN/BBa	Mo	14:00-16:00	Muttenz	Katrin Ruth Remund Schnyder	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023

Vertiefung Kooperation und Beratung

Vertiefung Kooperation und Beratung

Das Seminar gliedert sich in die Teile Kooperation und Beratung.

Kooperation:

Kooperation und Beratung sind neben Diagnostik, Förderung und Therapie sowie Präventionsaufgaben und Entwicklungsarbeit wesentliche Arbeitsaufgaben von Logopädinnen und Logopäden.

Aufbauend auf dem Vorwissen der Studierenden zum Thema Kooperation werden an Fallbeispielen Gelingensbedingungen für Kooperation identifiziert und für den späteren Berufsalltag nutzbar gemacht. Mit Fokus auf die logopädische Handlungspraxis legen die Studierenden den Fokus auf verschiedene Foki von Kooperation: Kinder untereinander, Kooperation mit Eltern und Angehörigen, Kooperation unter Fachpersonen.

Im Seminar werden zudem anhand von Fallbeispielen die eigenen Kompetenzen für die Beratungstätigkeit vertieft. Es wird die Auseinandersetzung mit kritischem, anspruchsvollem, möglicherweise auch forderndem Verhalten seitens der Berater*innen und der zu Beratenden (Eltern, Angehörigen, Fachpersonen) erarbeitet. Ein kompetenter, lösungsorientierter und zielorientierter Umgang in problematischen Beratungssituationen steht im Vordergrund und kann literaturbasiert (vgl. 1. Studienjahr) begründet werden.

Die Studierenden

- reflektieren die Perspektive der eigenen Profession auf Kooperation/Beratung und nehmen die Perspektive von möglichen Kooperationspartnern und -partnerinnen ein
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation im multiprofessionellen Team
- reflektieren die Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen auf ihre eigene Kooperation

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten Unterlagen zu einer spezifischen Kooperations- bzw. Beratungssituation mit Eltern oder Fachkolleginnen und stellen dies im Plenum vor.

Durchführungsart

Präsenzlehre (überwiegend Präsenz vor Ort)

Literatur

Buschmann, Anke; Schumm, Elisa (2017): *Welche Fragen haben Eltern mit Migrationshintergrund zum mehrsprachigen Aufwachsen und Erziehen?**. Praxis Sprache. S. 4-16.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112–123.

Werner, Silke (2012): *Wie kommt Kooperation in die Schule? Zum Spannungsverhältnis zwischen Interventionsidee und schulpraktischer Umsetzung*. In: Baum, Elisabeth; Idel, Till-Sebastian und Ullrich, Heiner (Hrsg.): *Kollegialität und Kooperation in der Schule*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 135–148.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
23FS	0-23FS.P-B-LOGO-FDIV13.EN/BBa	Do	14:00-16:00	Muttenz	Thomas Duttwiler, Anja Blechschmidt, Andrea Zosso Lässer	Deutsch

Erstellt am 23.02.2023